**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 6 (1930)

**Heft:** 45

Rubrik: Kleine Welt

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der gutmütige Waldi, das schlaue Füchsli und das kleine Rösli haben sich zu munterer Freundschaft zusammengetan. Der Vater hat den jungen Fuchs von der Jagd heimgebracht. Der fühlt sich jetzt ganz wohl da und will gar nicht mehr zu seinen Eltern in den Wald zurück



Rösli, was machst du eigentlich da?» fragt das neugierige «Das geht dich gar nichts an!» erwidert Rösli, «der Waldi mischt sich doch auch nicht in alles wie du!»



Macht mir die Ziege wohl nichts mit ihren spitzen Hörnern, wenn ich sie streichle und ihr einen Apfel zu fressen gebe?

# Tiere als Kameraden

Edwin kann keine Tiere sehen, ohne daß er sie quält. Den Maikäfern rupft er die Flügel aus, den Schnecken zerstört er ihr Häuschen, Regenwürmer zertritt er. Wo er ein Tier erwischen kann, da tut er ihm etwas zuleide. Da ist nun kürzlich ein Büsi vor der Haustüre gesessen. Als der Knabe die Katze sah, sohlich er sich in ihre Nähe und riß sie heftig am Schwanz. Das ließ sich das Büsi aber gar nicht gefallen. Blitzschnell hackte es mit seinen scharfen Krallen nach dem Gesicht des Knaben. Der brüllte Zeter und Mordio, als ihm das Blut über die Wange rieselte. Die Katze hatte ihm natürlich tüchtig die Wange aufgeritzt. Das mußte ihm jetzt gerade passieren, ihm, dem lieben Edwinl «Ou, oul Mamää, mamääl» brüllte er, daß das ganze Haus zusammenlies.

mentiet.

Edwin dachte nicht daran, daß Tiere so gut wie
Menschen Schmerz empfinden, wenn man sie grausam quält. Er meinte, alle Tiere seien wild und
bös und man müsse sie deshalb ausorten. — Dood
der Edwin hat unrecht. Die Tiere haben es nämlich

bos und man musse sie desbalb ausvotten. — Doch der Edwin hat unrecht. Die Tiere haben es nämlich genau wie die Menschen. Wenn man sie nicht reizt, sondern recht gut mit ihnen ist, dann krümmen sie keinem einzigen Knaben ein Härchen. Sie sind im Gegenteil recht dankbar dafür, daß man sie nicht verfolgt und werden zahm und anhänglich. Das wissen die Tierbändiger im Zirkus am besten, die wilde Löwen und Tiger zähmen müssen.

Die Haustiere um euch: Hunde, Katzen, Pferde, Geißen und wie sie alle noch heißen mögen, sind überhaupt die harmlosesten Tiere, die es gibt. Sie betteln um eure Freundschaft und wünschen, daß ihr sie als Kameraden lieben lernt. Das Vreneli aus der Stadt Genf will euch das nun beweisen und schickt deshalb seine Photographien aus den Ferien. Da seht ihr, wie es mit allen Tieren dort Freundschaft und einschahl seine Photographien aus den Ferienschaft geschlossen hat. Das Rösli von Baselland hat sich gar mit dem Waldi und einem richtigen Füchslein zussammengetan. Da geht es den ganzen Tag lustig zu. Es soll sich ja niemand unterstehen, dem lieben Füchslein etwas zuleide zu tun. Das gäb bös Tränen!





Fox und Vreneli lassen sich zusammen photogra-phieren. Sie sind jetzt schon so lange gute Freunde, daß sie auch einmal miteinander auf ein Bild wollten.



Sobald Vreneli den Braunen am Geschirr hat, dann ist er zahm wie ein Hündchen. Sonst galoppiert er mit wilden Sprüngen auf der Weide herum.

Es ist nicht so leicht, mit den Giraffen im Zoo Freundschaft zu schließen. Aber diese Giraffen und die Kinder, die an einem freien Nachmittag den Zoo besuchen, wissen sich zu hel-fen. Man streckt sich einfach zu zweien hoch und die hungrige Giraffe erwischt den Leckerbissen über das Gitter.



## An alle Grammophonbesitzer

2000% Ersparnia ist schr baachtenswert in dieser Zeit. Die Duropie-Dauernade bringt jedem diesen Gewinn. Sie spielt 80,000mal
(else, stark, mittel) und bringt reinste Masik hervor. Die Nadel wird unter Garantie verkauft und kostet nur Fr. 7.50. Auf jede 10te Bestellung wird 1 Grammophon-platte gratis abgegeben. Der Ver-sand erfolgt gegen Vorauszahlung auf Posteheck IX 546 oder per Korkantine durch Versandeseelst A. Kigst, Korschach.



Schröder - Schenke, Zürich 14 Bahnhofstraße A. D. 93

In 4 Tagen Nichtraucher Auskunft kostenlos: Postfad 13178, Kreuzlingen 3

## Sanatorium Kilchberg

bei Zürich

## Private Nerven=Heilanstalt

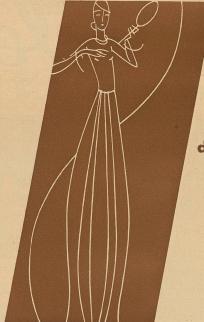
Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemüts-krankheiten, Epilepsie-Behandlung, Entziehungsku-ren, Psychotherapie, phy-sikalische Behandlung, Arbeitstherapie

Offene u. geschlossene Abteilungen

150 Betten. Große eigene Musterökonomie. Prächtige Lage in großem Anstalts= park mit Aussicht auf Stadt, See und Gebirge, in unmittelbarer Nähe von Zürich. Bootshaus. Gelegenheit zu jedem Sport

Ärzte: Dr. H. Huber Dr. J. Furrer

Dr. E. HUBER-FREY Verlangen Sie bitte Prospekte



MARINELLOdie edelste SCHÖNHEITSPFLEGE der Welt!

Marinello hat zwei Hauptbehandlungsarten: eine für normale und eine andere



für überfettete, großporige Haut. Lassen Sie sich von einer der untenstehenden Firmen gratis das Büchlein "Marinello Schönheitspflege", herausgegeben von einem der bedeutendsten Schönheitsspezialisten Amerikas, zusenden. An Hand dessen können Sie die für Ihren Hauttyp richtigen Präparate wählen.

MARINELLO-DEPOTS IN DER SCHWEIZ: AARAU: INDERMAUER, COIFFEUR 

BASEL: FRAU KRATTIGER, INSTITUT DE BEAUTÉ, BLUMENGASSE 

BERN: FRAU SALZMANN, PARFUMERIE, ZYTGIOGGE 4. JENNY, PARFUMERIE, MARKTGASSE 

BIEL: E. TIECHE, PARFUMERIE, BAHNHOFSTRASSE 

DAVOS-PLATZ: W. WASCH, COIFFEUR 

GENF. NEUHAUS & GEISER, COIFFEUSES. REY, PARFUMERIE, RUE DU RHONE 

LUZERN: M. DUSEL, PARFUMERIE, SCHWEIZERHOF. HELIER-BRONGGER, PARFUMERIE, WEINMARKT 

MONTREUX: MME. LAVAL, PARFUMERIE 

E. JENNY, COIFFEUR ET PARF. AVENUE DU 1er MARS 

PONTRESINA: SAUER, COIFFEUR 

THUN: E. WIND, COIFFEUR, REIENHOFGASSE 

WINTERTHUR: ST. KIJEWSKI-MULLER, PARFUM, MARKTGASSE 30 

ZURICH: MAREL A. G., PARFUMERIE, BAHNHOFSTRASSE 44. C. SCHINDLER, PARFUMERIE, PARADEPLATZ

